UNIVERSITÄT LEIPZIG

Die Nationalen Identität von Migranten und ihre Identifikation mit dem Aufnahmeland

Bastian Baumeister

Universität Leipzig, Institut für Soziologie

21.03.2013

Ausgangslage

- Nach dem zweiten Weltkrieg warben viele der westlich geprägten Industriestaaten in Europa eine große Anzahl an ausländischen Arbeitskräften an.
- Welche Identität haben diese Menschen und wie stark identifizieren sie sich mit ihrer neuen Heimat?

Forschungsziele

- Vergleich der Aufnahmelandidentifikation der Migranten aus sieben ausgewählten europäischen Staaten: Deutschland, Österreich, Frankreich, die Niederlande, Dänemark, Norwegen und Schweden
- Aufklärung eventuell vorhandener Unterschiede zwischen den einzelnen Migrantengruppen

Grundannahme: Eine hohe Aufnahmelandidentifikation geht mit einer erhöhten Bereitschaft zur Eingliederung in die Aufnahmegesellschaft einher.

Die Soziale Identität nach Taijfel und Turner (1986)

Menschen empfinden ein positives Selbstbild als belohnend. Ein Teil dieses Selbstbildes, die soziale Identität, hängt von der Mitgliedschaft in diversen für das Individuum relevanten Gruppen ab (Partei, Verein, etc.). Der Wert dieser Gruppen ergibt sich aus dem direkten Vergleich mit korrespondierenden Fremdgruppen.

Die regionale Identität nach Mühler und Opp (2006)

Eine Form der sozialen Identität ist die regionale Identität. Die Identifikation mit einer Region führt zu einem Verbundenheitsgefühl mit der Region an sich, aber auch mit den dort ansässigen Menschen.

Nation und nationale Identität

„[A nation is] a named human population sharing an historic territory, common myths and historical memories, a mass, public culture, a common economy and common legal rights and duties for all members“ (Smith 1991: 14)

Die nationale Identität wird definiert als eine regionale soziale Identität auf nationaler Ebene. Für die in dieser Arbeit untersuchten Staaten können die Begriffe Nation und Nationalstaat im Wesentlichen synonym verwendet werden.

Deutschland	Osterreich	Niederlande	Frankreich	Norwegen	Dänemark	Schweden
Über 19 % mit Migrationshintergrund	11% Ausländer 6,3% Eingebürgerte Insgesamt 18,6% mit Migrationshintergrund (Schätzung)	21% mit Migrationshintergrund	5,8% Ausländer 24% mit Migrationshintergrund (Schätzung)	12,1% mit Migrationshintergrund	9,8% mit Migrationshintergrund	14.3% der Schweden im Ausland geboren
Türkei: 3,0 Mio.	Jugoslawien: 450 Tsd.	Türkei: 393 Tsd.	Algerien: 1,35 Mio.	Südostasien: 85 Tsd.	Südostasien 69 Tsd.	Finnland: 172 Tsd.
Polen: 1,5 Mio.	Deutschland: 220 Tsd.	Indonesien: 378 Tsd.	Italien: 1,20 Mio.	Polen: 72 Tsd.	Türkei: 59 Tsd.	Jugoslawien: 140 Tsd.
Russland: 1,2 Mio.	Türkei: 180 Tsd.	Deutschland: 378 Tsd.	Portugal: 1,03 Mio.	Schweden: 37 Tsd.	Afrika: 48 Tsd.	Südostasien: 113 Tsd.
Kasachstan 0,9 Mio.		Marokko: 363 Tsd.	Marokko: 0,96 Mio.	Pakistan: 33 Tsd.	Jugoslawien 39 Tsd.	Irak: 118 Tsd.
Italien: 0,8 Mio.		Surinam: 347 Tsd.	Spanien: 0,84 Mio.	Irak: 29 Tsd.	Deutschland: 31 Tsd.	Polen: 68 Tsd.
Südostasien: 0.8 Mio.		Nl. Antillen: 144 Tsd.	Tunesien: 0,42 Mio.	Somalia: 29 Tsd.	Irak: 29 Tsd.	Südamerika: 62 Tsd.
Afrika: 0.6 Mio.			Türkei: 0,32 Mio.	Deutschland: 26 Tsd.	Polen: 28 Tsd.	Iran: 60 Tsd.

- Aufgrund der egalitären ideologischen Grundlage des französischen Rechtssystems ist eine Erhebung nach Ethnie oder Herkunft rechtlich problematisch.
- In Schweden werden lediglich das Geburtsland und die Staatsangehörigkeit erhoben. Eingebürgerte Nachfahren sind nicht in der Statistik enthalten.
- Die einzelnen Werte werden je nach Staat unterschiedlich erhoben. Die internationale Vergleichbarkeit ist somit nur bedingt gegeben, allerdings ist ein Rückschluss auf die Zusammensetzung der jeweiligen Einwandererpopulationen möglich.
- Quellen von links nach rechts: Statistisches Bundesamt 2012, Statistik Austria 2011: 20-25, CBS STATLINE 2012 und Statistics Netherlands 2012, INSEE 2012 und Tribalat 2004: 76, Statistics Norway 2012: 116, Ministry of Refugee, Immigration and Integration Affairs 2010: 17-19, Statistics Sweden 2010: 20-23.

Migrationsgeschichte

- Alle untersuchten Staaten waren aufgrund der starken wirtschaftlichen Entwicklung nach dem zweiten Weltkrieg auf die Anwerbung von Arbeitskräften angewiesen
- Die Anwerbeprogramme liefen meist in den 1970er Jahren aus
- Familiennachzügler und Asylsuchende dominieren seitdem die Einwanderungsstatistiken
- Frankreich und in kleinerem Umfang die Niederlande hatten als Kolonialmächte mit einem vergleichsweise frühen demografischen Wandel bereits größere Einwandererpopulationen

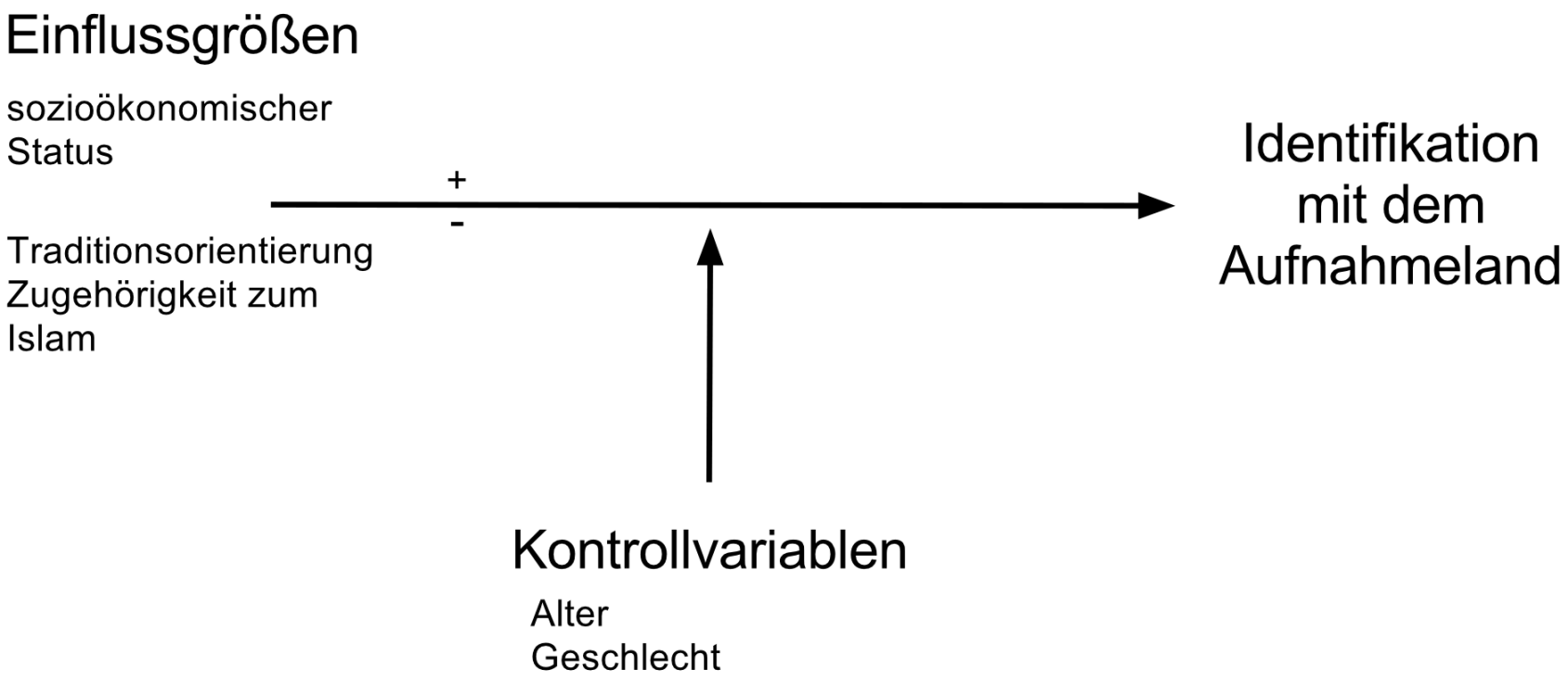
Einwanderungspolitik

- Die untersuchten Staaten lassen sich in Hinblick auf die Ausrichtung ihrer Einwanderungspolitik in zwei Blöcke unterteilen:

Assimilation: Dänemark, Norwegen, Österreich (, Frankreich, Deutschland)

Multikulturalität: Niederlande, Schweden

Hypothetisches Modell



Datengrundlage

- Datengrundlage: International Social Survey Programme, Jahrgänge 1995 und 2003
- Stichprobengröße gesamt: 17216, mit Migrationshintergrund: 1355
- Der sozioökonomische Status wird durch die Bildungsjahre, die subjektive Schichteinstufung und das über die Wellen und Länder standardisierte Einkommen repräsentiert
- Die Traditionsorientierung wird über das dichotome Merkmal „Tradition vs. Adaption“ und den Grad der Religiosität ermittelt
- Die Aufnahmelandidentifikation wird durch drei Variablen repräsentiert:
  1. Die subjektive Nähe zum Wohnland
  2. Den Stolz auf nationale Errungenschaften (Index)
  3. Die Zustimmung zu vergleichenden Bewertungen gegenüber anderen Ländern (Index)

Mittelwerte der AV nach Aufnahmeland

Gefühlte Nähe zum Land		Stolz auf Errungenschaften		Zustimmung zu Wertung	
Aufnahmeland	**M**	**Aufnahmeland**	**M**	**Aufnahmeland**	**M**
Frankreich	1,5952	Österreich	2,0949	Österreich	2,6034
Österreich	1,5971	Frankreich	2,1406	Dänemark	2,6256
Dänemark	1,6600	Niederlande	2,2785	Frankreich	2,8497
Norwegen	1,9216	Dänemark	2,2846	Norwegen	2,8571
Niederlande	2,0851	Norwegen	2,3413	Deutschland	3,0992
Deutschland	2,1154	Deutschland	2,3926	Schweden	3,1786
Schweden	2,3542	Schweden	2,4324	Niederlande	3,2062

Faktorvariable	Ref.modell 1		Ref.modell 2		Ref.modell 3		Finalmodell	
	Koef.	p>|t|	Koef.	p>|t|	Koef.	p>|t|	Koef.	p>|t|
Aufnahmeland								
Referenzk.: Deutschland								
Österreich	-0,500	0,000					-0,483	0,000
Frankreich	-0,521	0,000					-0,628	0,000
Dänemark	-0,436	0,005					-0,505	0,001
Norwegen	-0,228	0,041					-0,300	0,005
Schweden	0,247	0,017					0,209	0,040
Niederlande	0,171	0,189					0,085	0,513
Bildungsjahre			0,027	0,002	0,027	0,002	0,030	0,001
Schichteinstufung			-0,047	0,011	-0,045	0,014	-0,039	0,029
Muslim?			-0,117	0,269	-1,266	0,000	-1,339	0,000
Muslim? × Alter					0,031	0,000	0,030	0,000
Hohe Religiosität?			0,017	0,806	0,019	0,774	-0,028	0,654
Tradition vs. Adaption			-0,143	0,015	-0,144	0,013	-0,164	0,004
Alter			-0,011	0,000	-0,013	0,000	-0,011	0,000
Geschlecht (weiblich?)			-0,056	0,343	-0,054	0,360	-0,048	0,385
Std. Einkommen			-0,021	0,507	-0,022	0,498	-0,017	0,554
Jahr 2003?			0,002	0,976	0,001	0,986	0,156	0,015
Adj. R^2	0,124		0,083		0,098		0,220	

Lineare Regression, AV: subjektive Nähe zum Wohnland, robuste Standardfehler, N = 777

Faktorvariable	Ref.modell 1		Ref.modell 2		Finalmodell	
	Koef.	p>|t|	Koef.	p>|t|	Koef.	p>|t|
Aufnahmeland						
Referenzk.: Deutschland						
Österreich	-0,320	0,000			-0,324	0,000
Frankreich	-0,194	0,006			-0,226	0,002
Dänemark	0,056	0,719			0,018	0,900
Norwegen	0,055	0,539			0,041	0,639
Schweden	0,041	0,666			0,064	0,523
Niederlande	-0,021	0,825			-0,030	0,755
Bildungsjahre			0,015	0,018	0,008	0,231
Schichteinstufung			-0,021	0,215	-0,005	0,754
Muslim?			-0,158	0,104	-0,241	0,019
Hohe Religiosität?			-0,043	0,491	-0,017	0,776
Tradition vs. Adaption			-0,111	0,020	-0,131	0,006
Alter			-0,004	0,016	-0,004	0,013
Geschlecht (weiblich?)			0,018	0,739	0,017	0,747
Std. Einkommen			-0,032	0,262	-0,030	0,274
Jahr 2003?			0,084	0,106	0,114	0,035
Adj. R^2	0,074		0,047		0,121	

Lineare Regression, AV: Stolz auf nationale Errungenschaften, robuste Standardfehler, N = 469

Faktorvariable	Ref.modell 1		Ref.modell 2		Finalmodell	
	Koef.	p>|t|	Koef.	p>|t|	Koef.	p>|t|
Aufnahmeland						
Referenzk.: Deutschland						
Österreich	-0,509	0,000			-0,532	0,000
Frankreich	-0,189	0,065			-0,338	0,001
Dänemark	-0,440	0,032			-0,549	0,002
Norwegen	-0,239	0,031			-0,397	0,000
Schweden	0,092	0,448			0,054	0,657
Niederlande	0,367	0,005			0,248	0,047
Bildungsjahre			0,057	0,000	0,052	0,000
Schichteinstufung			-0,000	0,996	0,013	0,495
Muslim?			-0,173	0,095	-0,304	0,003
Hohe Religiosität?			-0,223	0,005	-0,235	0,003
Tradition vs. Adaption			-0,285	0,000	-0,315	0,000
Alter			-0,009	0,000	-0,008	0,000
Geschlecht (weiblich?)			0,059	0,380	0,082	0,208
Std. Einkommen			-0,060	0,090	-0,049	0,163
Jahr 2003?			0,128	0,091	0,182	0,015
Adj. R^2	0,084		0,155		0,240	

Lineare Regression, AV: Zustimmung zu vergleichenden Bewertungen, robuste Standardfehler, N = 670

Anmerkung: Der Koeffizient der Variable „Geschlecht“ wird auf dem 10%-Niveau signifikant, wenn das Merkmal „Einkommen“ entfernt wird.

Gefühlte Nähe zum Land, r=0,811*				Stolz auf Errungenschaften, r=0,825*			
Allochthon		Autochthon		Allochthon		Autochthon	
Staat	M	Staat	M	Staat	M	Staat	M
Frankreich	1,5952	Österreich	1,4924	Österreich	2,0949	Österreich	2,0348
Österreich	1,5971	Dänemark	1,5210	Frankreich	2,1406	Dänemark	2,1506
Dänemark	1,6600	Frankreich	1,5370	Niederlande	2,2785	Norwegen	2,2188
Norwegen	1,9216	Norwegen	1,6047	Dänemark	2,2846	Frankreich	2,2210
Niederlande	2,0851	Schweden	1,7586	Norwegen	2,3413	Niederlande	2,2265
Deutschland	2,1154	Niederlande	1,8928	Deutschland	2,3926	Schweden	2,3757
Schweden	2,3542	Deutschland	1,9431	Schweden	2,4324	Deutschland	2,4036

Zustimmung zu Wertung, r=0,840*			
Allochthon		Autochthon	
Staat	M	Staat	M
Österreich	2,6034	Österreich	2,2607
Dänemark	2,6256	Dänemark	2,3644
Frankreich	2,8497	Norwegen	2,6308
Norwegen	2,8571	Schweden	2,7314
Deutschland	3,0992	Frankreich	2,8734
Schweden	3,1786	Niederlande	2,9723
Niederlande	3,2062	Deutschland	2,9799

Die Rangfolge der Mittelwerte unterscheidet sich für alle abhängigen Variablen zwischen den jeweiligen Migranten- und Einheimischengruppen nur minimal. Demnach könnte die Landesidentifikation der einheimischen Bevölkerung weitaus wichtiger für die Aufnahmelandidentifikation der Eingewanderten sein, als die angenommenen Einflussvariablen. Womöglich gibt es wichtige noch unbekannte Einflussfaktoren, welche die nationale Identität aller Bürger eines Landes gleichermaßen beeinflussen.

Beispiele

① Deutschland hat ein gespaltenes Verhältnis zu seiner nationalen Identität, dies könnten auch Personen mit Migrationshintergrund im alltäglichen Leben bemerken und übernehmen.

② Generell scheinen Bewohner von bevölkerungsreichen Staaten mit großen Ballungszentren eine geringere Landesidentifikation zu haben als kleinräumig strukturierte Staaten (Ausnahme: Frankreich).

Forschungsstand

- Es existieren nur wenige Forschungsarbeiten, welche die Aufnahmelandidentität von Migranten in verschiedenen Ländern quantitativ vergleichen.

Ersanilli und Koopmans (2010)

- Deutschland, Niederlande, Frankreich; Gruppe: Türken
- Türken in Deutschland haben die geringste Aufnahmelandidentifikation (auch mit Einbürgerung)
- Eingebürgerte Franzosen türkischer Herkunft identifizieren sich am Meisten mit ihrem Wohnland
- Es konnte kein positiver Einfluss der liberalen Einbürgerungspolitik der Niederlande festgestellt werden (Eingebürgerte unterscheiden sich kaum von nicht Eingebürgerten)
- Bildung hat einen positiven Einfluss auf die Aufnahmelandidentifikation

Forschungsstand

Virta et al. (2004)

- Norwegen, Schweden; Gruppe: Türken
- Die Befragten aus Norwegen bevorzugen Assimilation als Akkulturationsstrategie, ihre Aufnahmelandidentifikation liegt geringfügig über jener der schwedischen Migranten
- Die schwedische Stichprobe hat eine höhere Herkunftslandorientierung, „leidet“ aber auch seltener unter Marginalisation

Berry et al. (2006)

- Jugenduntersuchung in u.A. Norwegen, Schweden, Frankreich, Niederlande, Deutschland
- Stichprobe aufgrund des Untersuchungsschwerpunktes nicht repräsentativ
- Fr>Nl>Se>No>De
- Türkische Jugendliche hatten stets die höchste Aufnahmeland- und Herkunftsidentifikation

Indexbildung

- Index 1: Stolz auf nationale Errungenschaften, 1 (stimme voll zu) - 4 (stimme überhaupt nicht zu)
- Index 2: Bewertung des Wohnlandes im Vergleich, 1 (stimme voll zu) - 5 (stimme überhaupt nicht zu)

Stolz auf nationale Errungenschaften:
How proud of:
The way democracy works
Its political influence in the world
[Country's] economic achievements
Its social security system
Its scientific and technological achievements
Its achievements in sports
Its achievements in the arts and literature
[Country'S] armed forces
Its history
Its fair and equal treatment of all groups in society

Bewertung gegenüber anderen Ländern:
I would rather be a citizen of [Country] than of any other country in the world
There are some things about [Country] today that make me feel ashamed of [Country]
The world would be a better place if people from other countries were more like the [Country Nationality]
Generally speaking, [Country] is a better country than most other countries
People should support their country even if the country is in the wrong.
When my country does well in international sports, it makes me proud to be [Country Nationality]